

Klarinette

René Wohlhauser

vocis imago

(1993-95)

für
Flöte, Klarinette,
Schlagzeug, Klavier,
Violine, Violoncello

Allgemeine Vorbemerkungen

Dynamischer Ausgleich: In diesem Stück sollte annäherungsweise eine dynamische Balance zwischen den Instrumenten angestrebt werden, so daß ein forte des Marimbaphons dem forte eines andern Instrumentes entspricht. In diesem Sinne handelt es sich um sog. objektive dynamische Angaben.

Tonhöhennotation

- + Vierteltonerhöhung
- Vierteltonerniedrigung
- ↑ ↓ zusätzliche unbestimmte mikrotonale Alteration (um etwa einen Achtelton)

Alle diese Tonhöhen sollen bei den Bläsern durch die vorinterpretatorische Determination eines geeigneten Griffes, der die Klangfarbe nicht verändert, fixiert werden. Sollte dies ausnahmsweise nicht möglich sein, ist es erlaubt, durch Lippendruck und Ansatz die entsprechende Wirkung zu erzeugen.

Die 24-tönige Tonhöhenkala, die aus Vierteltönen besteht, ist stets als exakt temperiert aufzufassen.

Irrationale Taktarten

- | | |
|------------------------|--|
| 4 5 3 3
12 24 10 20 | Es handelt sich dabei um eine Aufteilung der Ganzen in 12, bzw. 24, bzw. 10, bzw. 20 gleiche Teile (statt traditionellerweise nur in 8 bzw. 16 gleiche Teile). Bei der Aufteilung in 12 gleiche Teile entspricht dies dem Triolenachtel. Bei der Aufteilung in 24 gleiche Teile entspricht dies dem Triolensechzehntel. Bei der Aufteilung in 10 gleiche Teile entspricht dies dem Quintolenachtel. Bei der Aufteilung in 20 gleiche Teile entspricht dies dem Quintolensechzehntel. Dementsprechend sind beim 4/12-Takt vier Triolenachtel zu denken. |
|------------------------|--|

- > ^ u stark betont, mittel betont, unbetont
- > v Akzent, scharfer Akzent
- . Staccato
- ! scharf markiertes Staccatissimo
- — — Fermate-Takte: Je nach Aufführungssituation ca. 5 - 7 Sekunden, wobei ein Unterschied zwischen $\frac{a}{8}$ und $\frac{a}{16}$ zu machen ist.
Generell handelt es sich um Momente der absoluten Ruhe, die völlig losgelöst von jeglichem Tempo und von der kontextuellen Hektik als eratische Inseln ihr Eigenleben führen.
- (a) Kurze Fermate nach Bedarf.

Notationserläuterungen

Für alle Instrumente

- allmählicher, gleichmäßiger Übergang von einer Anweisung zu einer andern während der Dauer des Pfeiles (kurzer Pfeil = kurzer Übergang usw.)
- Dauer notationeller Angaben (kein Übergang)

Für Bläser und Streicher

Vibratoformen

- n.v. non vibrato (assoluto)
- (s.v. senza vibrato)
- a.v. appena vibrato
- p.v. poco vibrato
- v.m. vibrato molto
- m.v.r. molto vibrato rapido (serré, eng)
- m.v.l. molto vibrato lento (eng)
- v.i. vibrato intensivo
- (p.)v.p. ... (poco) vibrato presto
- v.irr. vibrato irregolare
- v.n. vibrato normale

Für die Bläser

- ✗ nur Luft (Geräusch)
- ✗ viel Luft
- «^a»^o «^sch» stimmlose Vokal- und Konsonantenfärbungen
- ↓ (je nach Zusatzangabe) pizzicato, slap: ein übertriebener Zungenschlag produziert einen kurzen, scharfen perkussiven Klang
- ▷ alle pizzicati aus 1 cm bzw. 3 cm Entfernung müssen dennoch tonhöhenmäßig gut wahrnehmbar bleiben und dynamisch in den Kontext eingepaßt werden. (Allenfalls die Distanz korrigieren.) Dies bedeutet vor allem für die Klarinette: In den Takten 105 und 147 ist die Forderung "Tonhöhen müssen noch schwach erkennbar sein" wichtiger, als daß das pizz. aus 1 cm bzw. aus 3 cm Entfernung gespielt werden soll. Bitte dem diesbezüglichen Flötenklang in den Takten 83, 85 und 114 angeichen.
- tongue-ram (nur Flöte): das Mundloch vollständig umschließen und durch einen heftigen, ruckartigen Zungenschlag schließen
- ↑ übertriebener explosiver Ansatz zu Beginn einer Note ("Zungenslap" bzw. "t")
- ☰ Flatterzunge
- tr~~~~~ Triller-Zeichen ohne Nebennote-Angabe: Klangfarben-Triller mit zwei verschiedenen Griffen auf der selben Tonhöhe.
- Tonrepetition presto possibile: den Ton/Klang innerhalb der angegebenen Gesamtdauer so oft als möglich wiederholen, unaufdringlich
- Zahntöne bei der Klarinette: mit den Zähnen auf das Rohrblatt beißen; extrem hohe Töne

Bei Mehrklängen handelt es sich nicht um distinkt wahrnehmbare mehrstimmige Akkorde. Der notierte Grundton soll jeweils der am deutlichsten hervortretende Ton sein. Dieser Ton soll mehrklangartig verzerrt werden. Im Prinzip geschieht diese Verzerrung bei lauten und schnellen Tonfolgen mittels Ansatz, bei leisen und langsamem Tonfolgen mittels Griffen. Die Wahl der Hervorbringungsart ist dem Spieler überlassen, der jedoch gebeten ist, klanglich möglichst wirkungsvolle, d.h. interessante und reichhaltige Klangspektren auszutüfteln.



In diskontinuierlicher Weise um die Ausgangstonhöhe herum freie Zusatzklappen betätigen, um einen mikrotonal-bewegten "Zufallstriller" auszuführen.

Klarinette in den Takten 22-24: Synonymgriffe mit gleicher Tonhöhe, aber anderer Klangfarbe, wobei die eingekreisten Zahlen den Grad der Diffusität des Tons bzw. der klanglichen Abweichung vom ursprünglichen Klang angeben.

Bei Glissandi von geringem Umfang ist es dem Spieler überlassen, durch die Art der Hervorbringung die wirkungsvollsten Reibungen und Schwebungen zu erzeugen (Ansatz (Lippenglissando) oder Griffveränderung bzw. -manipulation oder Kombination von beidem). Das Glissando sollte jedoch stets möglichst klangvoll sein.

Flöte: Wenn keine h-Klappe vorhanden ist, in Takt 45 das tiefe 'h' eine Oktave höher spielen.

Flöte Takt 84, Klarinette Takt 106, Flöte Takt 113, Klarinette Takt 146: Auch hier sollen die Tonhöhen noch schwach erkennbar sein. Eventuell mit etwas ("gespuckter") Tongebung nachhelfen.

Flöte Takte 8, 25, 87, 136: Es ist klar, daß die whistle-tones in diesen Takten gegenwärtig nur bis zum viergestrichenen 'c' ausführbar sind. Wünschenswert wäre es aber, wenn sie eines Tages in diesen vier Takten bis zum fünfgestrichenen 'c' erzeugbar wären.

- v -

Beim vorliegenden Werk handelt es sich um eine Auftragskomposition
der Staatlichen Musikkreditkommission Basel und der SUISA-Stiftung
für Musik Neuchâtel.

Die Partitur ist eine Reproduktion der Originalhandschrift des
Komponisten.

Aufführungsdauer: 17-19 Minuten.

imago I

$\text{J}=54$

Klarinette in B_b -1-

(„dämonisch“)
(Zirkuläratmung)

nur Luft
Klangfarbentriller sempre presto possibile

→ gefärbte Luft

→ Tonvorgefühl

→ nur Luft

& Klappengeräuschtriller

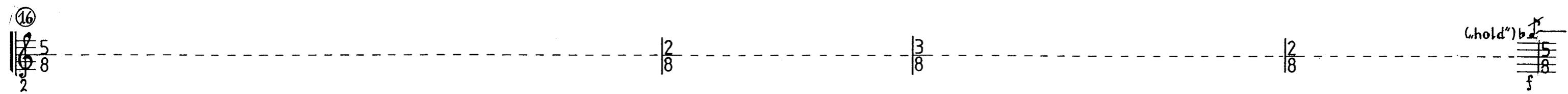
diffuses
Klang-
Gemisch

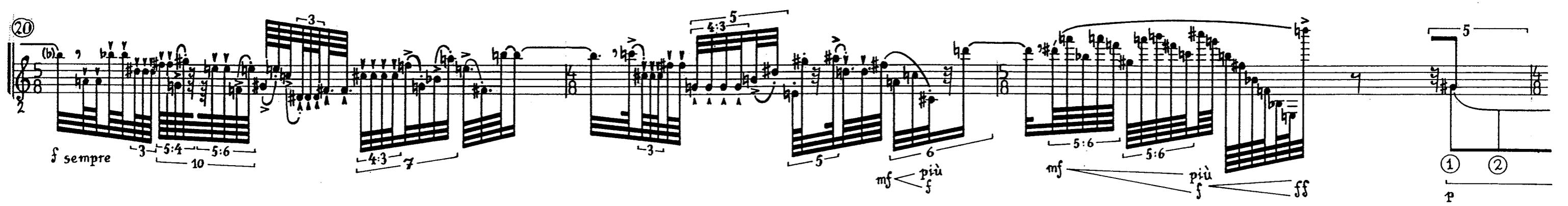
versch. Obertöne

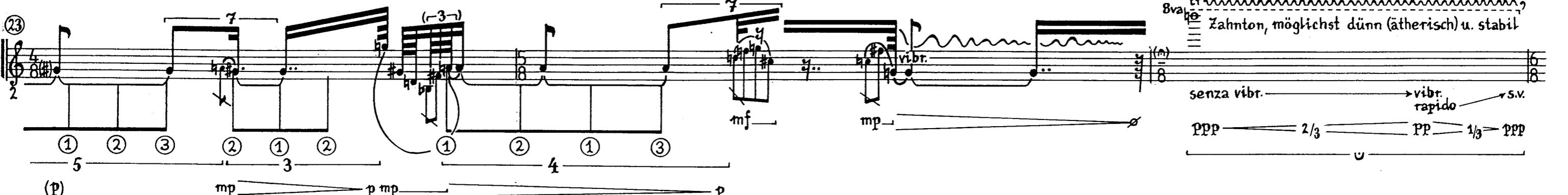
ord.
(Normaltriller)

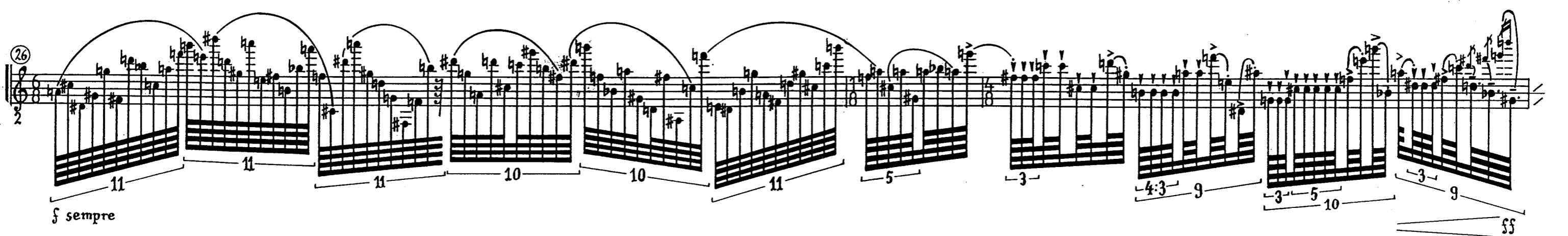
tr.

Klarinette in Bb -2-

(16) 

(20) 

(23) 

(26) 

segue pausa
senza tempo

Klarinette in Bb -3-

Klarinette in Bb -4-

(43)

(44)

(45)

(46)

(47)

(48)

(49)

(50)

(51)

(52)

(53)

(54)

(55)

(23)

(9)

(15)

(6)

6
8

12
8

13
8

14
8

Klarinette in Bb - 5-

(60) *(verwegen)*

$\frac{2}{4}$ 8 2

ff
9 9 9 10 11 9 9 11

11

attacca ($\text{P}=72$)

imago II

$\text{J}=72$

(63) $\frac{3}{4}$ 16 2

ff
2 5

(„delphisch“)

ffff
5-22 ppp sub.
viel Luft
 $\text{Tpo } 61,87\ldots$

(67) $\frac{8}{8}$ 2

nur Luft und Klappengeräusche
Luft-Klangfarbentriller presto poss.

5(B) tr. p ppp

nur Luft sub. senza vibr.

dünner Ton

7(J) p pp

sub.
nur Luft und Klappengeräusche
Luft-Klangfarbentriller presto poss.

tr. p pp

«ss» (o: stimmlos)

Flz. p ff

3 cm vom Mund weg

p pp p ff

Vn Vc

ppp mit sehr viel Luft
(trotzdem die einzige wahrnehmbaren Tonhöhen dieses Taktes: wie aus weiter Ferne)

Klarinette in Bb - 6-

sotto voce
nur Luft → dünner Zahnton → nur Luft
8va

(70) **2** pp semper (vibr. norm.)

14 (5, 14) = Tpo 64, 61... ord. Flz.

viel Luft

p

ff

pp sub.

senza vibr. assoluto Ton → nur Luft vibr. ord.

5:6 (J.) 7:6 (J.) → 3 cm vom Mund weg

ord.

3 **16** > ppp fff 7(J)

viel Luft

pp

→ fast nur noch Luft
Ton → Luft Ton → Luft Ton → Luft Ton → Luft Ton → Luft Ton
trr. trr. trr. trr. trr. trr.

(Klang-Triller) so viel als möglich

p **p** **pp**

11 7
Flz.

< p > pp

13 8
schnelles mikrotonales Gliss.
langsame mikrotonale Gliss.
durch gelegentliche Klappenbewegungen irritiert

7 15 16
Glo Glo

Ton → Luft → Ton → Luft → Ton → Luft → Ton
trr. 7 trr. 11 trr. 7 trr. 7
mp so viel als möglich

p **mp** **p** **mp** **mf** **mp**

Klangfarbentriller (Ossia: lip-vibr.)
trr. 13 16 15 16
7(J)

pp

83 **2** **5** **16**

16 **5** **16**

colla parte

4 **8** **5** **16**

86 **2** **5** **16**

16 **3** **8**

colla parte

1 **8** **4** **8**

90 **2** **5** **16**

3 **8** **3** **16**

5 **8** **3** **8**

Klarinette in Bb -7-

(A)

94 („hinterfotzig“) viel Luft 14:15

mf p

viet Luft 5 (9) 7 (7) 3 (3) 7
dünner, ätherischer Ton
pp 15 10
19(=Tpo 72,11...) ppp

98 Luft-Klangfarben-Triller mit starken Klappengeräuschen (tonlos)
3(d, B) Fz poco pp p p
mf gliss. 16 15 14 13 12 11 10
Den ganzen Takt mit Spucke im Mund spielen pf
gliss. 16 15 14 13 12 11 10
p f

101 („obskur“) sempre pizz.
slap! 6 7 5 6
fff pp p pp ff più ff 6
sempre nur starke Klappengeräusche

106 6 7 3 16
mf mp mp < f mf
7 più mf

109 5 3 16
attacc (S=?)

Klarinette in Bb - 8-

imago III

♪=54

Klarinette in Bb -9-

(129) (traumwandlerisch)

(=84) (J=54)

vibr.estr.(?) nur Luft (attacca!)

(133) (5) (6) (7) (8) (15) poco

sotto voce, calmo 8va

(136) (Zahnton) appena vibr. ppp

(=84) (J=54) Flz. slap

(141) semper nur starke Klappengeräusche

sempre pizz. 11(↓) 15(↓) = Tpo 52,50...

truw

sempre pizz. aus ca. 1cm Entfernung & starke Klappengeräusche

(144) (non stacc.) (15) (16)

ord. («rein»)

→voce→ Klangf.-Tr. →tr→ gliss.

slap-ord. ord.→Flz. muta in Clarinetto basso

(mp) p mf p f mp ff mp sff z ppp

(Baß-)Klarinette in Bb - 10 -

A handwritten musical score for a string quartet. The score consists of two systems of music. The first system starts with a tempo marking of 150 (♩ = 54) and a key signature of one sharp. It includes a dynamic instruction 'attacca' and a tempo marking of 40,5 (♩ = 40,5). The second system begins with a tempo marking of 24 (♩ = 24).

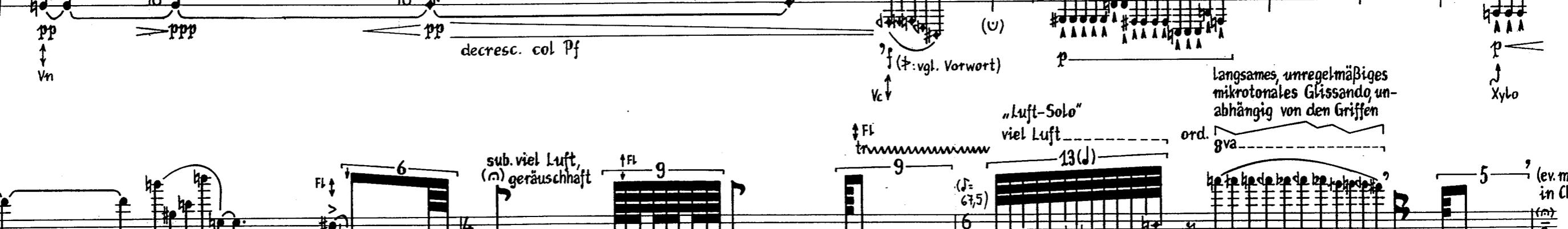
imago IV

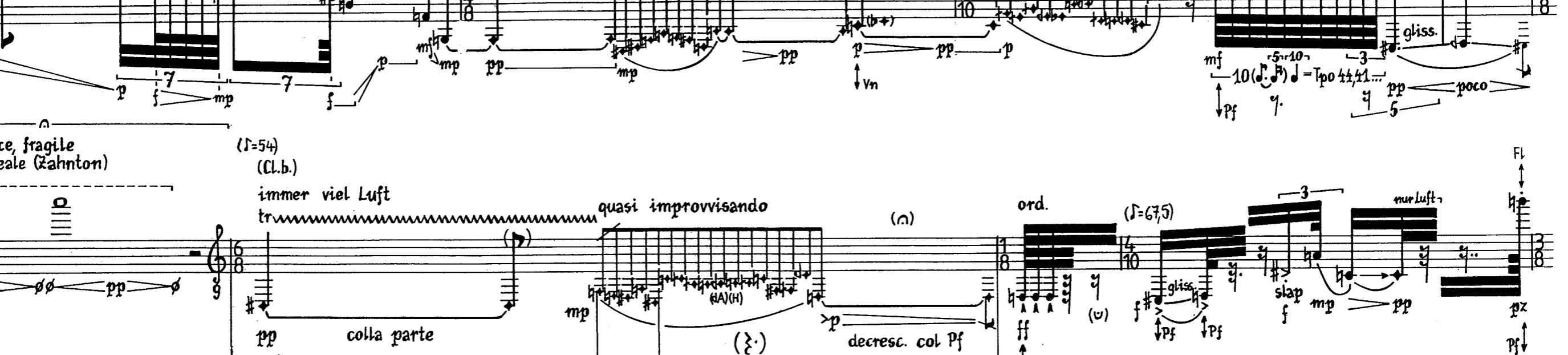
J=40,5

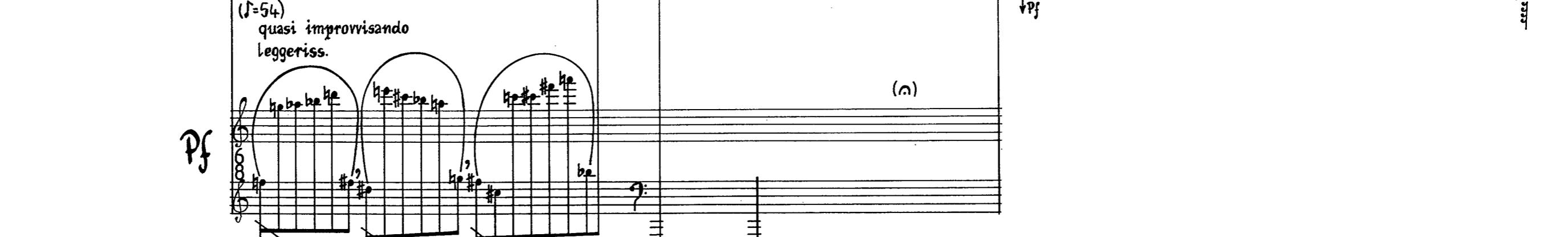
(Baß-)Klarinette in Bb -11-

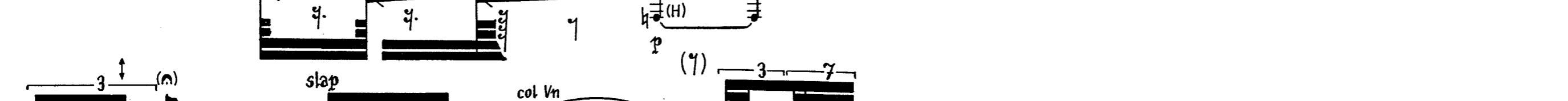
imago V

(Bass-)Klarinette in Bb -12-

187 (J=54) 

191 (J=54) 

194 (ev. Cl.) 

198 (J=54) 

(Baß-)Klarinette in Bb -13-

15

200

ord. → viel Luft → fast tonlos → tonlos ,

$\gamma(\text{F} \#) \text{f} = 80,42 \dots$

pp

p

f

Zwerchfellstöße

a tempo
harter, heller Ton

(201)

mp

voce

mp

Flz.

(7)

mp

Flz.

(7)

mp

Flz.

(5)

mp

f

mp

3

3

10

10

slap

f

mp

voce

voce

voce

voce

voce

Musical score for xylophone and marimba, page 205, measures 10-15. The score includes dynamic markings such as sfz , mfz , p , mp , slap , and mf . Measure 10 starts with a dynamic of $(\text{f}=67.5)$ and a tempo of $\text{P} = 54$. Measures 11-12 show a transition with sfz and mfz dynamics. Measure 13 features a dynamic of sfz and a tempo of $\text{P} = 54$. Measures 14-15 show a dynamic of sfz and a tempo of $\text{P} = 54$.

208

Fl. \uparrow

5

gliss.

9

slap $\#$ $\#$
ff \uparrow
Xylo, Pf

14

15

tutti

meno mosso, colla parte
sehr viel Luft

16

17

18

19

20

attacca
(Tempo $f = 67,5$)
(Subtempo $f = 168,75$)

imago VII

$\text{f} = 67,5$

(Bass-)Klarinette in B \flat -14-

(211) $\text{f} = 168,75$ Flz. estr. sehr geräuschhaft $\text{J} = 67,5$ slap

sehr verhalten
gefäßtes, diffuses Luft-Klanggemisch
Klangfarbentriller sempre presto poss.

tr.
hp
sub.
ppp
vollkommen statisch

übersteuert

3(d)

gliss.
rit.
con voce
fff
poss.

tutti
rit.
con voce
fff
poss.

Klangfarbenmodulation

1) Ossia: Fl und Cl können auch eine Oktave tiefer spielen. Zu wählen ist die Oktavlage mit der stärkeren klanglichen Wirkung.
(Beide Instrumente Ossia oder beide ordinario.)

(215) a tempo
viel Luft
5
pp
rit.
tonlos
Fl. moltiss. senza tempo
Klappenirritationen
«sch»
poco pochiss.

(216) $\text{f} = 168,75$ („trotzig“) Flz. estr. con voce 1) Mehrklang-Triller
fff
1) Ossia vgl. T(214)

(220) $\text{J} = 67,5$ col Glo 3 3
slap 14
tr.
fff
sempre
Tonvorgefühl, zwischen Ton und Geräusch fluktuiert → Klang-Gemisch
& * Klappengeräuschtrollen
Zwerchfell-Vibr. «a» Lippen-Vibr.
nur Luft
3cm
poco
Fine